

# Librettoauszug „Hoffmanns Erzählungen für Kinder“

## Zu Musik von Jaques Offenbach

### Oper Köln 2016/17

#### 1. Akt

*Die vier Musen (Tenor 2, Bass, Sopran 2, Sopran 3)*

*Die Muse der Dichtung (Mezzo)*

→ *der Chor kann meist fünfstimmig gesungen werden Das Phantom (im Original Lindorf)*  
*(Bassbariton) Hoffmann (Tenor)*

#### Szene I:

*Die Musen:*

„Husch! Husch! Husch! Husch! Husch! Husch! Husch!“

*Muse der Musik:*

„Geist der Musik!“

*Muse der Malerei:*

„Musen der Kunst!“

*Muse des Theaters und Muse des Tanzes:*

„sind Kinder aller Fantasien.“

*Muse des Theaters:*

„Träume, Schäume, die wir euch zaubern!“

*Alle Musen:*

„Ah! Ah! Husch! Husch! Husch! Husch!“

*Die Muse der Dichtung:*

Die erste Kunst, sagt man, das sei die Dichtung!

Und die Muse, wenn ihr erlauben wollt ist ein besonderer Geist.  
Ich bin die Muse der Dichtung und somit die Allerwichtigste!  
Ich schleiche nachts durchs Schlüsselloch  
und flüstere den Poeten die Verse ins Ohr.  
Ich beschenke, den Dichter Hoffmann, der mir gehört,  
mit allerschönsten Zauberworten, Träumen und Wunderreimerein,  
aber er bringt sie nicht zu Papier.  
Doch ich bringe ihm Rettung:  
Hinweg, verschwinde Traurigkeit,  
die ihn zu lange schon umhüllt,  
ich fülle die Leere, ah, die ihn erdrückt!  
Die ihn erstickt!“  
Ob ich Geist bin, ob Muse: Ich will sein Herz befreien!  
Ich will ihm Freund und Wegbegleiter sein,  
ins Land des Schlafs, das ihn beglückt,  
ins Land des Schlafs, das ihn beglückt!

*Die Musen:*

„Husch! Husch!Husch! Husch!“

*Die Muse der Dichtung:*

Doch ich bringe ihm Rettung!  
Hinweg, verschwinde Traurigkeit,  
die ihn zu lange schon umhüllt.  
Ich fülle die Leere, die ihn erdrückt.  
Ah! Die ihn erstickt.“

## **Szene II:**

*Das Phantom:*

Man nennt mich das Phantom!

Den Alptraum auch, den Schatten, den Nachtschreck!

Wer seid ihr denn? Wer ist das da?

*Am Boden sitzt die Muse der Musik, sie hat den Anschluss an die anderen Musen verloren und studiert einen Stadtplan.*

Sag, du stehst doch im Dienste dieser Muse, der Königin der Künste?“

*Muse der Musik:*

Ja!

*Phantom:*

Sie will doch zu Hoffmann?

*Muse der Musik:*

Ja!

*Phantom:*

Die Närrin will ihn ins Traumland entführen, stimmt das?

*Muse der Musik:*

Ja!

*Phantom:*

Um dort Gedanken zu sammeln.

Damit Hoffmann wieder dichten kann?

*Muse der Musik:*

Ja!

*Phantom:*

Zeig mir den Weg!

*Muse der Musik:*

Nein!

*Phantom:*

Auch nicht für Geld?

Muse der Musik:

Nein!

*Phantom:*

Zwanzig? Dreißig?

Dir werd ichs zeigen! Jetzt rede!

Muse der Musik: Nein!

Phantom:

Nimm das und das! Lauf, du Schafswölckchenpupser!

Mach dich vom Acker!

*Muse der Musik:*

Au! Au!

*Die Muse der Musik nimmt Reißaus und verliert dabei ihren Stadtplan, der vor den Füßen des Phantoms zu liegen kommt.*

*Phantom:*

Lass sehn! Zu Hoffmann! Gut! Den Weg find' ich!

Oh Musenpack! Nehmt euch in Acht vor dem Meister der Angst!

Ja, ich trinke gern Angstschweiß und Schwermut,  
mich dürstet's, ich kann's nicht verhehlen,  
ich ziehe mir aus kleinen Kehlen,  
junge Seelen.

Ich spritze Gift und Schierlingssaft,  
der ätzt und brennt vulkanisch.

Mein Wesen ist satanisch.

Die Leute macht das panisch.  
Ich bin voll böser Kraft und Gier  
und manchmal etwas manisch!  
Ihre Hirne sind gelähmt,  
weil nur Furcht die Künstler zähmt,  
weil nur Furcht die Künstler zähmt,  
weil nur Furcht die Kinder zähmt!  
Dennoch spricht für mich sehr viel,  
ich bin alt, doch nicht senil,  
ich bin alt doch nicht senil,  
ich bin alt doch nicht senil.“